

notarius mit Keza und der späteren Chronik documentiert¹, schon der verlorenen Quelle angehörten. Doch ist vieles von diesen gemeinsamen Nachrichten offenbar der ungarischen Volkssage zuzuweisen. Wenn z. B. Anonym. c. 42 berichtet: 'Sed quidam dicunt eos ivisse usque ad Constantinopolim, et portam auream Constantinopolis Botondium cum dolabro suo incidisse. Sed ego, quia in nullo codice hystoriographorum inveni, nisi ex falsis fabulis rusticorum audiui, ideo ad presens opus scribere non proposui', so ist der Hinweis auf die Quelle, aus welcher diese Erzählung dem Anonymus zuffloss, nämlich die Volkssage, zu deutlich, als dass man aus dem Grunde, weil die späteren Chroniken dieselbe Sage erwähnen, schliessen dürfte, der Anonymus beruhe trotz seiner ausdrücklichen gegen-theiligen Versicherung doch auch hier auf der ihm und der Chronik von 1330 gemeinsamen schriftlichen Vorlage. Auch die Erzählung von dem Horne des Leel hat offenbar nicht in dem Keza vorliegenden Geschichtswerke gestanden, sondern er berichtet sie nach Hörensagen. Nach dem Wortlaute bei Keza² ist es ganz klar, dass er der erwähnten Erzählung, die ihm nach der Sage des Volkes bekannt gewesen zu sein scheint und gegen die er kämpft, den Bericht des 'liber cronicarum' gegenüberstellt, indem er ausführt, die Sage von dem Horne könne nicht glaubhaft sein, dagegen sei es wahr und würde durch die ihm vorliegende Chronik bestätigt, dass Leel und Bultzu dem Kaiser trotzig geantwortet hätten, wenn er sie tödte, so würden alle deutschen Gefangenen von den Ungarn entweder ewiger Sklaverei überliefert oder getödtet werden. Nur das letztere stand also in dem verlorenen Geschichtswerke, die Sage von dem Horne ist ihm fremd.

Auch die Legenden der heiligen Stephan, Emerich und

1) Florianus in der Ausgabe des Anonymus S. 251 ff. Rademacher S. 393. Ich füge zwei charakteristische Stellen hinzu. Anonym. c. 53: 'Lelu, filius Tosu, Bulsuu vir sanguinis, filius Bogat', etc. vergl. mit Keza c. 19: 'Pro eo enim Werbulchu (d. h. Blutbultzu, da 'ver' ungarisch = 'Blut') est vocatus, quia' etc. Anonym. c. 50: 'Dux Arpad . . dedit . . silvam magnam, que nunc Vertus vocatur propter clipeos Theonicorum inibi dimissos' vgl. mit Bericht der [späteren] Chroniken: ' . . Ex hoc autem eventu locus ille, unde Theutonici tam turpiter dedecorati abiectis clipeis fugerant, usque hodie Werteshege (d. h. Schildberg) nuncupatur'. 2) C. 21: 'Quidam vero ipsos aliter dampnatos fabulose asseverant, quod cesari presentati unus illorum cum tuba in caput ipsum cesarem occidisset feriendo. Que sane fabula verosimili adversatur, et credens huiusmodi levitate mentis denotatur. Nam persone criminoſe ligatis manibus conspectui principum presentantur. Verum quidem est, et liber continet cronicarum, ut blasphemati audacter cesari iniuriose sunt locuti, asserentes, quod si ipsos occidi fecerit, de gente sua de cetero nullus captus vivere poterit, sed vel in perpetuam tradetur servitutem aut, nullo iudicio precedente, occidetur'.